

Abschied von Dölf Preisig

Von Walter Dürig

«Jetzt fehlt mir nur noch der Raketenflug zum Mond». So titelte die Schweizer Illustrierte im August 1994 einen Bericht über Dölf Preisig. Dölf sagte in diesem Beitrag, sein Bubentraum sei es gewesen, Fotograf oder Pilot zu werden. Er bilanzierte seine Erlebnisse mit den schweizerischen Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, die ihm in gewisser Hinsicht die Verwirklichung des zweiten Teils seines Traumes ermöglichten.

Im Jahre 1979 durfte er seinen ersten unvergesslichen Flug auf seinem Lieblingsjet F-5 Tiger erleben. Sein Pilot war der damalige Oberleutnant Markus Gygax, heute Divisionär und Stellvertreter des Kommandanten der Luftwaffe. Danach machte er in 30 Flugstunden auf den Kampfflugzeugen Vampire, Hunter, Mirage, Tiger, F-16 und Mig-29 unzählige gekonnte und atemberaubende Bildreportagen. Markus Gygax erinnert sich an Dölf als grosses Talent der Luftfotografie, der sich im Flug sehr professionell verhielt, mit unglaublichem Geschick seine Filme wechselte und bei grossen Beschleunigungen wie kein anderer hervorragende Bilder schoss.

Zusammen mit Ronald Sonderegger veröffentlichte Dölf in der Schweizer Illustrierte zahlreiche Reportagen über die Patrouille Suisse und die Flieger- und Fliegerabwehrtruppen. Um 1983 reifte das grosse Projekt eines Buches über die Schweizer Flugwaffe.

Im Eidgenössischen Militärdepartement stand man dem Vorhaben positiv gegenüber. In der Zeit des Kalten Krieges war die Dissuasionsstrategie Grundlage der schweizerischen Sicherheitspolitik. Für die Umsetzung dieser Strategie gab es zwei Voraussetzungen. Erstens musste die Verteidigungsbereitschaft als operative Kompetenz der Truppe real existieren und immer wieder unter Beweis gestellt werden. Zweitens mussten die Stärken der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen der Öffentlichkeit und ganz besonders den ausländischen Luftwaffen durch umfassende Kommunikation glaubwürdig bekannt gemacht werden. Ein Buch über die Flugwaffe war für diese zweite Zielsetzung sehr erwünscht.

Es gelang Dölf und Ronald, den Ringierverlag für das Projekt zu gewinnen. 1984 erschien dann das Buch «Piloten über den Alpen». Dem grossen Erfolg dieser Publikation waren die zwei Nachfolgewerke «Sperrfeuer am Himmel» im Jahr 1986 und «Im Cockpit für die Schweiz» im Jahr 1989 zu verdanken. Alle drei Bücher sind auch heute noch wertvolle Zeitdokumente. Die Bilder von Dölf Preisig sind einmalig und von hervorragender Qualität.

In den 1980er-Jahren publizierten fast alle Luftwaffen der Welt Bildbände über ihre Tätigkeiten. Ich besitze eine Sammlung solcher Bücher. Im Vergleich sind die Werke von Dölf und Ronald in der Qualität der Bilder und Texte Spitzenprodukte. Das gilt auch für den Druck und die Aufmachung. Sie sind ein Spiegelbild der hohen Qualität der schweizerischen Flieger- und Fliegerabwehrtruppen in der Zeit des Kalten Krieges.

Die Militäraviatik-Fotografie war für Dölf Preisig eine Leidenschaft. Er ist in seinen Werken verewigt.

Lieber Dölf, unsere Erinnerung an Dich ist mit Dank und hoher Anerkennung für Deine Werke verbunden.

Postscriptum

Dieser Text wurde an der Trauerfeier für Dölf Preisig am 11. Februar 2005 in der Kirche Will/Dübendorf von Walter Dürig, ehemals Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, vorgetragen.